

Gute Signale für die Bördebahn

Strecke Euskirchen-Zülpich-Düren soll bald jeden Sonntag befahren werden

Die Fraktionen im Kreistag Euskirchen sind sich einig: Spätestens zur Landesgartenschau im Jahr 2014 in Zülpich sollen die Züge rollen – auch an den Werktagen.

Von MICHAEL SCHWARZ

KREIS EUSKIRCHEN. Bei den Kreis Euskirchener Politikern scheint – quer durch alle Parteien – Einigkeit zu herrschen: Die 30,2 Kilometer lange Bahnstrecke zwischen Euskirchen und Düren wird gebraucht. Denn ihnen ist es schon seit Jahren ein Dorn im Auge, dass Studenten, Geschäftsreisende und Touristen mehrere Stunden brauchen, um vom Kreis Euskirchen (dann über Düren) nach Aachen beziehungsweise zurück zu gelangen. Der werktäglich fahrende Schnellbus (SB 98) reiche bei weitem nicht aus.

In die Kaiserstadt gelangt man per Zug derzeit nur über einen aufwändigen Umweg über die Domstadt: „Und der Knotenpunkt Köln ist ohnehin



Noch ist die Fahrt des Börde-Expresses eine Art Festtagsereignis, bei dem auch schon mal belegte Brötchen gereicht werden. Doch schon bald soll der Zug regelmäßig rollen. (Foto: Archiv)

schon völlig überlastet“, verweist die grüne Kreistagsabgeordnete Dorothee Kroll auf zahlreiche Verspätungen. Die Schienenstrecke Köln-Aachen könnte durch die Bördebahn entlastet werden – die Autostraßen ohnehin, stellt Hans Schmitz (SPD) klar. Denn auch mit dem Auto sei die Strecke längst kein Vergnügen mehr, wie Holger Filipowicz den Mitgliedern des Kreis-Planungsausschusses schilderte. „Ich war zwei Stunden von Aachen nach hier unterwegs.“ Doch die Fahrt nach Euskirchen hat sich für den Vorsitzenden des Vereins „BürgerBahn“ gelohnt. Dessen Vorhaben, die Bördebahn künftig mit ehrenamtlichen Kräften öfter auf die Schiene zu setzen

als – wie bisher – an einigen Sonn- und Feiertagen, kam bei den Politikern prächtig an.

Sie wären sogar bereit, die Kreisschatulle zu öffnen, um den Verein mit 10 000 Euro zu unterstützen – falls das Land dieses Geld nicht wie erwartet lockermachen sollte. Genau dieser Betrag fehlt den Bahnfreunden nämlich noch, um ihr Vorhaben realisieren zu können. „Zunächst ist aber das Land dran“, stellte CDU-Fraktionschef Josef Reidt klar. Auch Hans Schmitz forderte: „Wir dürfen das Land nicht aus der Verantwortung entlassen.“

Dennoch war es den Politikern wichtig, ein Signal zu setzen: „Über so viel ehrenamtliches Engagement können wir doch nur froh sein“, lobte Hans

REIDT GEGEN „BIMMELBAHN“ IM SÜDKREIS

Während die CDU-Kreistagsfraktion eine **Reaktivierung der Strecke Euskirchen-Zülpich-Düren begrüßen** würde, lehnt sie die Nutzung der Schienenstrecke **Kall-Schleiden-Hellenthal** vehement ab.

„Ich war entsetzt, als ich las, dass das nordrhein-westfälische Verkehrsministerium eine **50-jährige Betriebsgenehmigung** für den Abschnitt Schleiden-Stadtgrenze bis Hellenthaler Bahnhof an **die Rhein-Sieg-Eisenbahn** erteilt hat“, erklärte CDU-Fraktionschef Josef Reidt.

Er bat die Kreisverwaltung zu prüfen, **ob gegen diese Entschei-**

dung noch vorgegangen werden könne. Denn diese Betriebsgenehmigung, so Reidt, widerspreche eindeutig dem **Integrierten Verkehrskonzept**, das der Kreistag beschloss und dem Land NRW zugesandt habe.

„**Wir wollen diese Bimmelbahn im Schleidener Tal nicht**“, erklärte er weiter. In diesem Bereich sei eher eine **Verbesserung des Straßennetzes** vonnöten, da die Unternehmen den **Schieneverkehr für Gütertransport** nicht gebrauchen könnten.

Die Touristen – vor allem des Nationalparks – würden durch den Busverkehr – **also dem Nationalpark-Shuttle** – bedient, so Reidt. (sch)

Schmitz die rührigen Mitglieder von „BürgerBahn“. Diese möchten sobald wie möglich in der Zeit von Mai bis Oktober jeden Sonntag die Bördebahn auf die Schiene setzen. Und das soll nur der Anfang sein, hoffen Verein und Politik gemeinsam – quasi eine Zwischenstation auf dem Weg zur völligen Reaktivierung der Strecke.

Das wünscht sich natürlich auch Filipowicz: Während der Bereich Zülpich-Düren bereits von der Dürener Kreisbahn (DKB) für den Güterverkehr genutzt werde, stockten derzeit die Verhandlungen zwischen dem Streckenbesitzer Deutsche Bahn und möglichen Betreibern der Strecke Euskirchen-Zülpich.